



Sternenklar

Informationen für Mitglieder und Freunde des Sternenpark Rhön e. V. Mai 2021

Liebe Sternenfreunde,

die Zeit rast. Jetzt hat schon der Mai begonnen. Damit wird es Zeit für unseren nächsten Vereinsnewsletter.

Auf die Erstausgabe, die wir zum Jahreswechsel versandt haben, gab es positives Feedback. Das freut uns. Offenbar teilen viele Mitglieder/innen mit uns den Wunsch, übers Jahr in die Vereinsaktivitäten eingebunden zu sein und Neuigkeiten zu erfahren. Im Rahmen der Zeitressourcen unserer ehrenamtlichen Unterstützer aus den Reihen des Vereins wollen wir das weiter ausbauen.

Auch wir werden durch die Corona-Pandemie gebremst – zumindest was gemeinsame Aktivitäten und Treffen angeht. Doch wenn die Experten Recht behalten, wird sich die Situation ab dem Sommer entspannen.

Bis dahin nutzen wir für die Vereinsarbeit Online-Kanäle. So fand die Jahreshauptversammlung virtuell statt (s.u.) und für die regelmäßigen Sitzungen des Vorstands nutzen wir seit dem Frühjahr 2020 Zoom. Das hat sich gut eingespielt und vermeidet lange An- und Abfahrten der weit verstreut wohnenden Vorstandsmitglieder – wenn uns auch der „echte“ persönliche Kontakt zueinander fehlt. Dass der Verein dennoch Schritt für Schritt wächst, ist ein ermutigendes Zeichen.

Herzliche Grüße

Für den Vorstand
Simon Manger, 1. Vorsitzender

Rückblick

Am Abend des 4. Februar fand die erste **Virtuelle Jahreshauptversammlung** des Vereins Sternenpark e.V. statt. Das lief erstaunlich gut. Wer dabei sein wollte, bekam rechtzeitig einen Einwahl-Link. Zu den einzelnen Themen der Tagesordnung hatte Simon Manger als 1. Vorsitzender Powerpoint-Charts vorbereitet.

Beim Punkt „Wahlen“ wurden die Vorschläge aus der Runde der Teilnehmer in Echtzeit in die Abstimmungsvorlagen eingetragen, so dass Minuten später personenscharf abgestimmt werden konnte. Dabei zeigte sich, dass dieser Programmpunkt, der live immer eine Weile dauert, online sehr viel schneller abzuwickeln ist. Die digitalen Abstimmungsergebnisse wurden minutiös dokumentiert, so dass wir den Vorgaben des Vereinsrechts Genüge tun können. Bekanntlich müssen eingetragene Vereine das Protokoll ihrer Jahreshauptversammlung an das zuständige Amtsgericht senden. Das Protokoll ist allen Mitgliedern zugegangen.

Willkommen! Neumitglieder in 2021:

Unser Verein wächst. Wir begrüßen die folgenden Neumitglieder:

- **Monika Powers**, Haunetal-Kruspis

„Ich bin Mitglied des Sternenpark Rhön geworden, weil ich mit meiner Familie seit Jahren in die Sterne von Kruspis-Haunetal schaue und wir es super fänden auch zum Sternenpark zu gehören.“

- **Steffen Kossatz**, Pohlheim-Holzheim

„Im Rahmen einer Fernsehsendung des hr durfte ich die Sternenparkkoordinatorin Sabine Frank kennen lernen. Wir kamen ins Gespräch, und ich war von ihrem Engagement für eine dunkle Nacht und gegen Lichtverschmutzung begeistert. Als Hobby-Astrofotograf weiß ich, dass dunkle Ecken in Deutschland rar sind. Natürlich profitieren wir Freizeitsternegucker davon, aber im Austausch mit ihr wurde mir immer klarer, wie wichtig die Nacht für das biologische Gleichgewicht der Natur mit Flora, Fauna und Mensch ist. Daher habe ich mich entschlossen, mit meiner Mitgliedschaft einen kleinen Beitrag für die Arbeit des Vereins zu leisten.“

- **Reiner Stein**, Hammelburg

„Gerne bin ich Mitglied im Verein Sternenpark Rhön geworden. In der Rhön, im Tal der Fränkischen Saale, den Weinbergen und der gesamten Natur rund um meine Heimatstadt Hammelburg fühle ich mich seit meiner Kindheit daheim. Als Jugendlicher verschlang ich in unseren Büchereien alles was mit Weltall und Science Fiction zu tun hatte. Der Sternenhimmel hat es mir schon immer angetan wobei das Instrumentarium nicht über das Fernglas hinaus ging.

Als ich nach meinem beruflichen Ruhestand meine Ausbildung zum Weinerlebnisführer Franken und als Gästeführer Rhön durchlief, stieß ich damals auch auf das Seminar zum Sternenführer in der Rhön und besuchte dies kurzentschlossen. Das soll jetzt reichen bevor es eine ganze Biographie wird. Ich hoffe natürlich, dass ich Sie alle auch einmal persönlich kennenlernen, und von Ihnen lernen kann. Es war also nur logisch, dass ich jetzt auch im Verein landete.“

- **David Fronczek**, Bad Brückenau-Römershag (kein Statement)

Erlebnis Zodiaklicht

Anfang März 2021 war Simon Manger in der Neumondphase auf der Hohen Geba, um dort mit dem Teleskop den Himmel zu beobachten. Dabei waren die Bedingungen so gut, dass sogar das Zodiakallicht auffällig zu sehen war. Nachfolgend Simons Beschreibung:



„Das obige Foto ist am 5. März 2021 bei außerordentlich guten Wetterbedingungen entstanden. Schon in den Tagen zuvor hatte ich mehrmals die verschiedenen Wettermodelle ausgewertet, um mich und meine astronomischen Mitstreiter abzusichern, dass sich die lange Fahrt in die Rhön lohnen würde. Wir erstellten Beobachtungslisten und verladen die Ausrüstung und trafen untereinander alle nötigen Verabredungen.

Am besagten Freitag war es bis zum frühen Nachmittag noch komplett bewölkt, doch war die stetige Veränderung in unserer Atmosphäre nicht zu übersehen. Der Wind blies aus nördlicher Richtung und sorgte bis zum Ende der Dämmerung für einen wolkenlosen und zugleich sehr klaren Himmel. So gut wie schon seit langem nicht mehr.

Nachdem die astronomische Dämmerung eingesetzt hatte – die Sonne stand bereits gut 15° unter dem Horizont – begannen wir am Teleskop die Beobachtungen. Dabei fiel mir ein auffälliger Lichtkegel am Westhimmel auf. Im ersten Moment hielt ich es für Lichtverschmutzung, allerdings erschien dieser Schimmer wie ein spitz zu laufendes Dreieck und reichte fast bis zu den Plejaden. Nach kurzem Überlegen war uns klar: Das ist das Zodiakallicht! Bislang kannte ich diese Erscheinung nur von meinen Reisen nach Namibia und La Palma. Nun auch aus der Rhön.

Wer sich das Foto genau ansieht, der kann direkt über dem Horizont eine intensive Aufhellung erkennen. Hierbei handelt es sich um die Lichtverschmutzung, die vom 40 Kilometer entfernten Fulda ausgeht. Links davon ist die Lichtglocke von Frankfurt erkennbar. Zwischen dem Aufnahmeort in der Rhön und Frankfurt liegen über 120 Kilometer – ein anschaulicher Beleg für die Tragweite des sogenannten Lichtsmogs.“

Mitglieder im Porträt: Dr. rer. nat. Andreas Hänel



Alter: 67 Jahre

Beruf: Studium Physik/Astronomie
Universität Bonn. Diplom/Promotion:
Observatorium Hoher List der
Universitätssternwarte Bonn.
1986-2019 Leiter Planetarium im
Museum am Schölerberg Osnabrück.
Mittlerweile freischaffend. (Fachliche
Vita und Tätigkeiten im Bereich
Astronomie/Schutz der Nacht am Ende
des Porträts.)

Wohnort: Georgsmarienhütte bei
Osnabrück

Im Verein seit dessen Gründung

Mitglied bei:

Vereinigung der Sternfreunde
Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück
Bundesdeutsche Arbeitsgemeinschaft
Veränderliche Sterne
GDP – Rat Deutschsprachiger Planetarien
IPS – International Planetarium Society
IDA - International Dark Sky Association
Astronomische Gesellschaft
IAU – International Astronomical Union

Was fasziniert Sie so an der Rhön, dass Sie sich als Niedersachse mit weiter Anreise derart für die Rhöner Nacht engagieren?

Da ich aus dem niedersächsischen Flachland komme, ist schon allein die Mittelgebirgslandschaft für mich reizvoll. Und natürlich das Dunkel der Nacht in der Rhön. Beeindruckend und motivierend war und ist für mich aber auch das große Engagement vieler Akteure vor Ort. Besonders von Sabine Frank, und den vielen, die im Laufe der Zeit dazugekommen sind. Am längsten kenne ich übrigens Gerd Habersack, von den Planetarier-Tagungen.

Ohne Frage waren und sind Sie der wissenschaftliche Mentor des Sternenparks Rhön. Sind Sie zufrieden mit der Entwicklung?

Auf jeden Fall! Es ist großartig, wie sich der Park entwickelt hat und sich auf immer mehr Kommunen ausdehnt. 2018 ist dann noch die Sternenstadt Fulda hinzugekommen. Jetzt fehlt nur noch, dass die Gemeinde Geisa beitrifft.

Negativ finde ich, dass einige der tollen Beobachtungsplätze kaum noch nutzbar sind, weil da so viel störende Infrastruktur entwickelt wurde. Beispiele für solche negativen

Entwicklungen mit zu viel Licht in der Nacht sind der Ellbogen, der Weidberg und teilweise auch schon die Hohe Geba.

Wo sehen Sie noch Defizite oder vielleicht sogar Gefahren?

Dass der Sternenpark zu groß und damit schwer kontrollier-/beherrschbar wird! Und die wirtschaftliche Dynamik in den sog. Entwicklungszonen des UNESCO-Biosphärenreservats (immer mehr Gewerbegebiete und Tourismus) ist auch nicht hilfreich. Wünschenswert wären noch Ferienhausanbieter, wo man einen guten Beobachtungsplatz hat und ein Fernrohr problemlos einige Nächte stehen lassen könnte. (ähnlich wie <https://www.ferienhaus-zemlin.de/>)

Welche Rolle kann und sollte der Verein Sternenpark Rhön spielen, um den Sternenpark noch weiter voranzutreiben?

Ich sehe ihn als Förderverein des Sternenparks. Er kann aber auch außerhalb der Verwaltungsstrukturen aktiv werden! Und als Astronom wünsche ich mir Betreuung von Hobbyastronomen wie zum Beispiel durch das für den Herbst geplante Teleskoptreffen.

Der ländliche Sternenpark Rhön ist durch die urban geprägte Sternestadt Fulda ergänzt worden. Ein hochrangiger Vertreter der IDA hat diese Kombination einmal als einzigartig in der Welt bezeichnet. Würden Sie sich dieser Aussage anschließen?

So sicher. Aber gut, dass es eben auch Sternenparks bei großen Städten gibt: Westhavelland bei Berlin, in den USA entwickeln sich gerade viele Sternenparks um Salt Lake City in Utah, und in Texas gibt es immer mehr Sternestädte.

Es gibt inzwischen ja an vielen Orten Initiativen zum Schutz der Nacht. Ist das ein nachhaltig positiver Trend in der Bevölkerung oder sind einige dieser Aktionen eher „Modeerscheinungen“?

Es zeigt halt, dass das Problem momentan immer akuter wird – durch den zunehmenden Einsatz von LED, die immer billiger und heller werden. Und die für allen möglichen Unsinn eingesetzt werden, wie Zaunpfahl-, Toilettendeckel-, Dachrinnenbeleuchtung usw. LED wird dabei als Marketingbegriff verwendet.

Andererseits habe ich den Eindruck, dass es auch „Mitfahrer“ gibt, die auf einen grade aktuellen Zug aufspringen und dann möglichst auch noch davon profitieren wollen... aber wenn es der Sache dient, ist es ok!

In den vergangenen Jahren hat es im Kontext Nacht zumindest punktuell gesetzliche Verbesserungen gegeben, u. a. mit Blick auf die Insekten. Ist das Thema in der Politik tatsächlich angekommen?

Auf jeden Fall verbal, man redet davon, ohne aber oft zu wissen, was es bedeutet und was man konkret dagegen machen kann bzw. muss. Wichtig ist aber auch, dass es inzwischen bei der Leuchten-Industrie angekommen ist (s. Heft „Nachhaltige Beleuchtung“ der FGL). Und nun ist spannend, wie das „Insektenschutzgesetz“ durchkommt und vor allem, wie die rechtlichen Vorgaben sein werden!

Skepsis kommt bisweilen von Bürgern, die sich in weniger hell erleuchteten Straßen nicht sicher fühlen. Sind solche Sorgen berechtigt?

Vielleicht, aber nicht wegen zu wenig hell erleuchteter Straßen als vielmehr wegen zu hellen blendenden Lichtquellen wie Werbung, aber grade auch die LED-Leuchten selbst!

Vita Dr. Hänel:

1953	geboren in Honnef/Rhein
1972 - 1986	Studium Physik und Astronomie an der Universität Bonn, Diplomarbeit und Promotion am Observatorium Hoher List
Sept. 1973	Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes am Observatoire de Marseille, Frankreich
1979 - 1986	Beobachtungsaufenthalte am Observatoire du Pic du Midi, an der Europäischen Südsternwarte ESO, Chile, am Observatoire de Haute Provence OHP, Frankreich, am Bulgarischen Nationalobservatorium Roshen und am Radioteleskop Effelsberg
April - Juli 1986	Wissenschaftlicher Angestellter am Max-Planck-Institut für Astronomie, Heidelberg
Aug. 1986 - Juni 2019 seit WS 1993/94	Leiter des Planetariums im Museum am Schölerberg der Stadt Osnabrück Lehrauftrag für Astronomie im Fachbereich Physik der Universität Osnabrück
1994 - 2019	stellvertretender Leiter des Museums am Schölerberg
Sept. 1994	Ausstellung Lichtverschmutzung zur Umweltmesse Osnabrück
Mai 2003 - 2005	Sprecher des „Rates Deutscher Planetarien“
seit 2004	Mitarbeit am Projekt „Straße der Megalithkultur“ des TOL
Sept. 2009	Auszeichnung mit dem Galileo-Award der International Dark Sky Association IDA
2010	Fellow der International Planetarium Society
2010 - 2014	Projekt „Lichtverschmutzung im Naturpark TERRA.vita“ gefördert von der BINGO!-Umweltstiftung Niedersachsen
2015	Auszeichnung „Grüne Palme“ für nachhaltigen Tourismus der Redaktion von GeoSaison. Auszeichnung mit dem Dr. David L. Crawford Lifetime Achievement Award der International Dark Sky Association IDA
2010 - 2019	Antragstellungen und Unterstützung Internationale Sterneparks (IDS): IDSRerve Westhavelland, IDSRerve Rhön, IDSPark Booschplaat/NL, IDSRerve/Community Mon/Nyord/DK, IDSPark Ramon Crater/Israel, IDSPark Winklmoosalm, IDSCcommunity Fulda
2011 - 2014	Mitarbeit im interdisziplinären Forschungsprojekt „Verlust der Nacht“, IGB Berlin
2014 - 2016	Mitarbeit im EU-COST Projekt „Loss of the Night Network (LoNNe)“, Empfehlungen zur Reduzierung der Lichtverschmutzung in Schutzgebieten, Teilnahme an Messkampagnen Montsec/Spanien, Toskana/Italien, Griechenland, Israel, Rumänien, USA, Canada
2017 - 2018	Teilnahme am EU-Horizon 2020 Projekt „Stars4all“
seit 2019	Mitarbeit in der Working Group „Dark Sky“ des Wadden Sea Forum und im Interreg-Projekt Watten-Agenda 2.0

Nacht-Poesie

*Gelassen stieg die Nacht ans Land,
Lehnt träumend an der Berge Wand,
Ihr Auge sieht die goldne Waage nun
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;
 Und kecker rauschen die Quellen hervor,
 Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr
 Vom Tage,
 Vom heute gewesenem Tage.*

*Das uralt alte Schlummerlied,
Sie achtet's nicht, sie ist es müd;
Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,
Der flüchtigen Stunden gleichgeschwungnes Joch.
 Doch immer behalten die Quellen das Wort,
 Es singen die Wasser im Schlafe noch fort
 Vom Tage,
 Vom heute gewesenem Tage.*

Um Mitternacht, Eduard Mörike (1804-1875)

Kurz notiert

Zum Vormerken: Sonnenfinsternis am 10. Juni 2021

- Am 10. Juni, sichtbar zwischen 11:27 Uhr und 13:28 Uhr
- Höhepunkt der Finsternis gegen 12:25 Uhr
- Der Mond bedeckt die Sonne teilweise – von der Rhön aus ca. 10%
- Bei der Beobachtung ist der Schutz der Augen unabdingbar, sonst drohen Augenschäden!
- Tipp für Fotografen: Bezugsquellen für Sonnenfilterfolien sind im Netz zu finden. Es ist ratsam die Folie rechtzeitig zu bestellen.



Foto: Die letzte Sonnen-finsternis von 2015.

Weitere Termine:

- 3./4. September 2021: Astronomisches Beobachtungstreffen auf der Hohen Geba

Erfahrungsaustausch und Get-Together für Vereinsmitglieder und Freunde
(Einzelheiten werden noch bekanntgegeben)

- Aktuelle Infos und auch die monatliche Himmelsvorschau liefert:

<https://www.facebook.com/sternenpark.rhoen>

Kontakt: info@verein-sternenpark-rhoen.de

Unsere Webseite wurde überarbeitet – ein darauf Blick lohnt sich.

Redaktion „Sternenklar“: Dr. Mathias Schmidt, kontakt@text-schmidt.de

Berichte und Hinweise zur Veröffentlichung sind willkommen!

+++